

Tobias E. Hämmerle, Josef Löffler, Elisabeth Rosner, Martin Scheutz (Hrsg.)

Niederösterreich im 18. Jahrhundert

Eine Publikation des NÖ Landesarchivs – NÖ Instituts für Landeskunde
in Zusammenarbeit mit dem Institut für Österreichische Geschichtsforschung

Band 2

Gesellschaft, Kultur und Religion

Verlag NÖ Institut für Landeskunde
St. Pölten 2024

Alle Beiträge vorliegender Publikation mit einem entsprechenden Vermerk haben ein externes Begutachtungsverfahren durchlaufen.

Medieninhaber (Verleger und Herausgeber):
NÖ Institut für Landeskunde
3109 St. Pölten, Kulturbezirk 4
Verlagsleitung: Elisabeth Rosner

Land Niederösterreich
Gruppe Kultur, Wissenschaft und Unterricht
Abteilung NÖ Landesarchiv und NÖ Landesbibliothek
NÖ Institut für Landeskunde
www.noel.gv.at/landeskunde

Redaktion: Tobias E. Hämmerle, Josef Löffler, Elisabeth Rosner, Martin Scheutz
Lektorat und Korrektorat: Veronika Helfert
Korrektorat der Anmerkungen: Jacqueline Schindler
Register: Tabita Pfleger
Englisches Korrektorat: John Heath
Bildredaktion: Tobias E. Hämmerle
Bildbearbeitung: Wolfgang Kunerth
Layout und Umschlag: Martin Spiegelhofer
Farbkonzept und Sujet: Atelier Renate Stockreiter
Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH

Umschlagabbildung: Renate Stockreiter, basierend auf: Stadt und Burg Dürnstein, Chromolithographie von Josef Konstantin Stadler nach einer Zeichnung von Franz Josef Manskirch (1768–1830), ca. 1798, Niederösterreichische Landesbibliothek, Topographische Sammlung, 1.118
Vorsatzblatt: *Germania Austriaca, complectens S.R.I. Circulum Austriacum* [...], aus: Johann Baptist HOMANN, Atlas novus terrarum orbis imperia, regna et status exactis tabulis geographice demonstrans (Nürnberg zwischen 1702 und 1715) 55, Niederösterreichische Landesbibliothek, Kartensammlung, CI 185
Nachsatzblatt: *Prospect und Grund-Riss der kayserl. Residenz-Stadt Wien mit negst anligender Gegend und Neuen Linien umb die Vorstädte*, Niederösterreichische Landesbibliothek, Kartensammlung, CII 262

© 2024 NÖ Institut für Landeskunde, St. Pölten
ISBN 978-3-903127-43-2 (Gesamtpublikation)
ISBN 978-3-903127-44-9 (Band 1)
ISBN 978-3-903127-45-6 (Band 2)
DOI: doi.org/10.52035/noil.2024.18jho2

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Rundfunk- oder Fernsehendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwendung, vorbehalten. Ab 2026 wird dieses Werk als Open-Access-Publikation zur Verfügung stehen. Alle Texte inklusive der Grafiken und Tabellen unterliegen der Creative-Commons-Lizenz BY International 4.0 („Namensnennung“), die unter <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/> einzusehen ist. Jede andere als die durch diese Lizenz gewährte Verwendung bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung des Verlages. Ausgenommen vom Anwendungsbereich dieser Lizenz sind Abbildungen. Die Inhaber*innen der Rechte sind in der Bildunterschrift genannt und diese Rechte werden auch in der elektronischen Veröffentlichung maßgeblich bleiben.



Andreas Weigl

Die Bevölkerungsentwicklung Faktoren und Grenzen des Wachstums

Abstract: Die demographische Entwicklung Niederösterreichs kennzeichnete nach Ende der militärischen Bedrohung aus dem Osten und der Überwindung der Folgen der letzten Pestepidemie von 1713 bis Mitte des 18. Jahrhunderts ein vergleichsweise hohes Wachstum auf der Grundlage von Geburtenüberschüssen und Zuwanderung, vor allem aus der Steiermark. In der zweiten Hälfte des Jahrhunderts ging das Wachstumstempo deutlich zurück. Steigende Bevölkerungsdichte in den proto-industriellen Kernzonen wie auch durch Ernteausfälle bedingte Versorgungskrisen sorgten für einen Anstieg der Sterblichkeit, der zu Beginn der 1770er Jahre einen Höhepunkt erreichte. Im Gegensatz zu Thomas Robert Malthus nahmen Zeitgenossen wie der Kameralist Joseph von Sonnenfels das Bevölkerungswachstum nicht als bedrohlich wahr, auch weil das hohe Erstheiratsalter, die hohe Säuglingssterblichkeit und die Abwanderung in die rasch wachsende Haupt- und Residenzstadt Wien einen dämpfenden Effekt ausübten.

Population Development. Factors and Limits of Growth. After the military threat from the east had subsided and the consequences of the last plague epidemic of 1713 had been overcome, the demographic development of Lower Austria was characterized by comparatively high growth until the middle of the 18th century, based on natural increase and immigration, especially from Styria. In the second half of the century, the pace of growth declined significantly. Increasing population density in the proto-industrial core zones as well as supply crises caused by crop failures caused mortality to rise, reaching a peak at the beginning of the 1770s. In contrast to Thomas Robert Malthus, contemporaries such as the cameralist Joseph von Sonnenfels did not perceive population growth as threatening, also because the high age at first marriage, high infant mortality, and migration to the rapidly growing capital and imperial seat of Vienna had a dampening effect.

Keywords: demographic recovery, European Marriage pattern, cameralism, Malthusian crises

doi.org/10.52035/noil.2024.18jh02.02

Veröffentlicht nach externer Begutachtung (doppelblind) / published after external peer review (double blind)